



Presse- und Informationsamt
der Bundesregierung

E h r e n s a c h e – Bürgerschaftliches Engagement in Deutschland





Bürger bauen Brücken zu Bürgern. Das „Bündnis für Augsburg“ hat 320 engagierte „Botschafter“ gefunden, die in Not geratene Menschen ihrer Stadt ehrenamtlich mit Rat und Tat helfen.

Botschafter und ihre Botschaft

**Bürger bauen Brücken zu Bürgern:
Das „Bündnis für Augsburg“**

Nicht in Euro und Cent gemessen: Ist Augsburg eine reiche Stadt? Reich nicht nur an historischen Bauten, an Zeugnissen einer stolzen Stadtgeschichte? Es hat den Anschein, denn welche Stadt verfügt schon über 320 engagierte Botschafter, die von sich sagen können, dass sie als Bürger dieser Stadt bereit sind, von Bürgern zu Bürgern Brücken zu bauen und Ideen weiterzutragen. Das Ganze nennt sich „Bündnis für Augsburg“ und entwickelt sich zu einer Erfolgsstory.

Im Februar 2003 wurde das Projekt in der bayerisch-schwäbischen Metropole aus der Taufe gehoben. Gewiss gab es auch zuvor schon bürgerschaftliches Engagement in der Stadt. Vereine, Kirchen oder die Freiwilligen-Zentrale kümmernten sich um die Sorgenkinder einer Gesellschaft, die unter den Folgen von Dauerarbeitslosigkeit, zerbrechenden Familienstrukturen und damit wachsender Armut leidet. Neu an der Augsburger Idee war, die lokalen Kräfte, die diesen Erscheinungen entgegenzuwirken versuchen, zu bündeln.

Neu war, dass kein Alleingang von Politik und Verwaltung vorgesehen war, sondern vor allem die Bürger, aber auch die ortsansässige Wirtschaft, eingebunden wurden. Und neu war schließlich, dass Engagement auch bei jenen Bürgerinnen und Bürgern der Stadt geweckt werden konnte, die sich nicht sogleich zeitlebens-

sondern nur eine bestimmte Zeit engagieren wollen oder mit dem „Vereinsleben“ mancher Träger bürgerschaftlichen Engagements nichts im Sinn haben. Dass das Ganze auch aus parteipolitischen Eifersüchteleien herausgehalten werden konnte, erklärt vielleicht ein Stück weit den Erfolg.

Betreut wird das „Bündnis für Augsburg“ vom Rathaus der Stadt, wo Oberbürgermeister Paul Wengert regiert.



Wilfried Albrecht ist Familienpate. Er betreut Julius und Jonathan, solange ihre Mütter zeitweilige Arztbesuche machen muss.

Beim „Bündnis für Augsburg“ finden sie diese. Wie der 70-jährige Italiener, dem Strom und Gas abgesperrt worden waren, weil er seine Energierechnungen nicht mehr bezahlt hatte. Rossnagel ist schleierhaft, wie der alte Mann über den eisigen Winter gekommen ist. Die Angestellte bei den Stadtwerken, die für die säumigen Zahler zuständig ist, hatte

keine Ahnung, dass der alte Mann verheimlicht hatte, dass er aus Italien eine kleine Militärrente bezog. Die wurde ihm nun auf die deutsche Rente angerechnet, und er musste zurückzahlen, was er zu viel bekommen hatte. Das war der Hintergrund seiner Zahlungsunfähigkeit. Dies zu erklären genügte, dass die Stadtwerke ihn wieder „anschlössen“.

Sozialpate Rossnagel rüftelte einen Finanzplan für den Senior aus, der ihn künftig vor solchen Katastrophen bewahren wird.



Augsburg
„Botschafter“
stehen für eine
humane Stadt.
Nur eine humane
Stadt ist eine
zukunftsfähige
Stadt.

Rossnagel und die anderen Sozialpaten, die Familienpaten und all die anderen, die im „Bündnis für Augsburg“ mitwirken, leben eine humane Stadt vor. Roberta Moncalero ist überzeugt, dass nur eine humane Stadt eine zukunftsfähige Stadt ist: „In diesem Sinne ist das Engagement der Bürger für ihre eigene Stadt der Reichtum einer Stadt.“ Und das ganz unabhängig davon, wie voll oder wie leer die Stadtkasse ist.

Wenn Sie sich über Lokale Bündnisse für Familie informieren oder selbst ein Bündnis gründen wollen, können Sie sich an das Servicebüro Lokale Bündnisse für Familie wenden.

Adresse:	Charlottenstraße 65 10117 Berlin
Telefon:	01 80 5 25 22 12
E-Mail:	info@lokale-buendnisse-fuer-familie.de
Internetadresse:	www.lokale-buendnisse-fuer-familie.de